



Hier ist fahrerisches Geschick gefragt: Sportlerinnen beim Training.

FOTOS: THILO SCHMÜLGEN



Eine Kunstradfahrerin des RV Diamant Lind in der Kehrlekerdoppelstützwaage

Akrobatik auf dem Rad

Spektakuläre Stunts, waghalsige Figuren und beängstigende Verrenkungen – beim Kunstradfahren ist Mut gefragt

VON REBECCA ZACHEL

Reifen quietschen, Luft pfeift durch die Speichen. Das sind die ersten Geräusche, die zu hören sind, wenn man die Sporthalle „Im Lochgarten“ an einem Freitagabend betritt. Hier trainiert nämlich dreimal wöchentlich der Porzer Kunstradverein RV Diamant Lind.

Kopfstand, Handstand, Salto: Solche Kunststücke kennt man für gewöhnlich nur aus dem Turnverein. Überraschend für viele: Es werden weder Helme noch andere Schützer getragen. „Kunstrad ist schon ein verletzungsanfälliger Sport“, gibt Vorstandsvorsitzender Josef Glahn zu Bedenken. Deshalb

sei der richtige Absprung auch das Erste was die jungen Talente in seinem Verein lernen. Das geübte Fallen sei wichtig, um gefährliche Stürze zu vermeiden und das Ver-

„Unser Verein ist wie eine große Familie

Josef Glahn

letzungsrisiko so gering wie möglich zu halten. Kunstrad fährt man entweder alleine oder als Gruppe, dann tun sich zwei, zu vier oder sechs Leute zusammen – und das mit ganz speziellen Gefährten. Jungen Sportlern werden im Ver-

ein Eingangrader ohne Freilauf und Bremsen zur Verfügung gestellt. „Das ist wohl der größte und wichtigste Unterschied zu einem straßentauglichen Fahrrad“, erklärt Glahn.

Körperspannung, Beweglichkeit und ein guter Gleichgewichtssinn seien die drei zentralen Kompetenzen, die jeder angehende Kunstradfahrer mitbringen sollte. „Eine Grundausbildung als Turner bietet da natürlich die besten Voraussetzungen“, sagt er.

Dass Kondition und Ausdauer gefragt sind, wird auf den ersten Blick deutlich, wenn man sich in der Halle umschaute: Ein Mädchen stützt sich auf den Lenker, ihre Haare kleben an der Stirn, der Kör-

per biegt sich, abgekämpft setzt sie sich für eine kurze Pause auf die Bank.

Das ideale Alter, um mit dem Kunstradfahren zu beginnen, liegt zwischen sechs und acht Jahren. Zu dieser Zeit ist die aus 30 Übungen bestehende Kür, die bei Wettbewerben in fünf Minuten einem Kampfgericht vorgeführt wird, für Kinder am leichtesten zu erlernen. Empfehlenswert ist also ein früher Beginn, denn „fünf Jahre sind schon nötig, um mit dem Fahrrad vernünftig umgehen zu können“, sagt Trainer Thomas Schenkel. Besonders bei schwereren Übungen seien ältere Jugendliche im Nachteil, weil sie oftmals zu viel Respekt zeigen und ihnen das Aus-

führen der Figuren deshalb weniger leicht falle als ihren jüngeren Vereinskameraden.

Der Kunstradsport blickt auf eine lange Geschichte zurück. Den RV Diamant Lind etwa gibt es seit 1926. Die meisten Vereine seien Anfang 1900 in Amerika entstanden, also um die Jahrhundertwende gegründet worden, sagt Trainer Glahn: „Anfangs war das mehr eine Zirkussache.“ Nach und nach habe die Freizeitaktivität dann auch in Europa Fuß gefasst.

Teamgeist und Stürze

Angetreten wird bei Turnieren wie dem Ranglistenfahren, Bezirkswettbewerben, Bundes- und Landesmeisterschaften. Wie groß der Teamgeist beim RV Diamant Lind ist, wird deutlich, als Thomas Schenkel vom gemeinsamen Ausflug zur Hallenradsport-WM im Dezember 2015 in die Stuttgarter Porsche-Arena berichtet. „Unser Verein ist wie eine große Familie“, sagt er. „Das längste Mitglied ist seit über 20 Jahren bei uns, dass Sportler uns verlassen kommt, sel-

ten vor.“ Vielmehr gibt es Zuwachs aus anderen Vereinen, beispielsweise aus Siegburg.

Immer wieder kommt das Gespräch auf die asiatische Meisterin Luk Wing Yi, Aushängeschild des Vereins und zweifache WM-Teilnehmerin. Die aus Hongkong stammende und seit drei Jahren

dem Porzer Verein angehörende Sportlerin besucht die Internationale Schule in Köln und belegte bei ihrem Antritt gegen die weltbesten Elitefahrer in der Schweiz 2013 und in Tschechien 2014 jeweils den elften Platz. Von ihrem kürzlich erlittenen Unterschenkelbruch ist nichts mehr zu sehen, als

sie beim Training ihre Pirouetten auf dem Fahrrad dreht. Doch nicht nur Luk Wing Yi zieht die Aufmerksamkeit auf sich, „Wir alle sind im Moment so erfolgreich wie nie“, bestätigt Schenkel. Bei der Junior-Masters-Serie des BDR 2016 stellte der RV Diamant Lind mit fünf Sportlern die Mannschaft mit den meisten Teilnehmern.

Auch außerhalb von Training und Wettkampf ist der Ehrgeiz für den Sport groß. Engagiert wird sich unter anderem, um neue Mitglieder anzuwerben. „Wir haben bereits in zwei Grundschulen AGs angeboten, um Nachwuchs für unseren Verein zu begeistern“, sagt Johanna Glahn, Tochter des Vorsitzenden und aktive Kunstradfahrerin. Mit Erfolg: Inzwischen besteht der RV Diamant Lind aus 16 aktiven Mitgliedern.

Beim Verlassen der Halle ist ein Poltern zu hören, ein Fahrrad ist zu Boden gefallen. Eines der jüngeren Kinder ist gestürzt, rappelt sich wieder auf und schwingt sich erneut in den Sattel. Alltag in der Kunstradszene.



Kurze Erholungspause